

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1896**

18 (30.9.1896)

# AERZTLICHE MITTHEILUNGEN

## aus und für Baden.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

L. Jahrgang.

Karlsruhe

30. September 1896.

Die Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog anlässlich des 70. Geburtstags vom Aertzlichen Ausschuss Namens der Aerzte Badens zugestellte Adresse hat folgenden Wortlaut:

Durchlauchtigster Grossherzog!  
Gnädigster Fürst und Herr!

Freudig bewegten Herzens naht sich den Stufen des Thrones Eurer Königlichen Hoheit der Aertzliche Ausschuss, um an diesem hochbedeutenden Tage im Namen der Gesammtheit der badischen Aerzte deren Gefühle und Wünsche für Eure Königliche Hoheit zum ehrfurchtsvollen Ausdruck zu bringen.

Diese weihevollte Stunde, in welcher aller Badener Herzen dankbar höher schlagen in dem erhebenden Gefühle, dass ihr Geschick in den Händen eines Fürsten ruht, der bis an den Abend seines treuen Waltens rastlos und unentwegt seine ganze, nie ermüdende Schaffenskraft der Wohlfahrt seines Volkes gewidmet hat und der wie kein Zweiter ›deutsch‹ denkt und ›deutsch‹ fühlt, gerade diese Stunde ruft auch dem ärztlichen Stande wieder alle Segnungen ins Gedächtniss, die er der weitschauenden Fürsorge Eurer Königlichen Hoheit verdankt.

Dem jetzt im grossen deutschen Vaterlande in ärztlichen Kreisen überall sich regenden Bestreben nach Organisation und selbstständiger Leitung der Standesfragen stehen Badens Aerzte mit dem Bewusstsein gegenüber, dass sie Alles, was auswärts erst mühsam erstrebt und erkämpft werden muss, dank der väterlichen Sorge Eurer Königlichen Hoheit und dem zielbewussten Wohlwollen der Grossherzoglichen Regierung, längst besitzen.

Dankerfüllt nahen darum auch heute, am siebzigsten Geburtsfeste Eurer Königlichen Hoheit, die Aerzte Badens, um an diesem hochbedeutenden Lebensabschnitte ihren aufrichtigsten, innigsten Wünschen und ihrer unwandelbaren Treue und Ergebenheit Worte zu verleihen.

Möge ein gütiges Gestirn auch fernerhin gnädig über Eurer Königlichen Hoheit walten; mögen Eure Königliche Hoheit uns noch recht lange erhalten bleiben zur Freude und zum Glücke des Grossherzoglichen Hauses, zum Wohl des Badener Volkes, zum Stolz und zur Ehre unseres grossen deutschen Vaterlandes.

Eurer Königlichen Hoheit unterthänigster, treuehorsamer  
Ausschuss der Aerzte:

Brauch. Dr. Dressler. Dr. Eschbacher. Dr. Honsell.  
Dr. Lindmann. Dr. Ritter. Dr. Stockert. Wolf.

Hierauf traf folgendes Allerhöchstes Handschreiben ein:

Werthgeschätzter Herr Medicinalrath Dr. Dressler!

Der Ausschuss der Aerzte hat mir in einer Adresse im Namen der Gesammtheit der Berufsgenossen die herzlichsten Glückwünsche zu meinem siebenzigsten Geburtstag ausgesprochen. Ich habe dieses Zeichen treuer und liebevoller Gesinnung gerne entgegen genommen und sage dafür meinen wärmsten Dank. Es gewährt mir eine besondere Genugthuung, aus Ihren Mittheilungen zu ersehen, dass die für das Land geschaffene Organisation der Aerzte in einer Sie selbst befriedigenden Weise den Standesinteressen dient. Ich gebe mich der Hoffnung hin, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird, wobei ich versichere, dass billige und berechtigte Wünsche Ihres Standes bei mir stets ein wohlwollendes Entgegenkommen finden werden. Mit der Versicherung meiner vorzüglichen Werthschätzung bleibe ich

Ihr wohlgeneigter  
Friedrich.

Schloss Baden, den 20. September 1896.

An den Obmann des Ausschusses der Aerzte,  
Herrn Medicinalrath Dr. Dressler,

Karlsruhe.

Staatsärztlicher Verein.

Seine Königliche Hoheit der Grossherzog hat die vom Staatsärztlichen Verein überreichte Adresse zum 70. Geburtstage anzunehmen geruht. An den Vorsitzenden erging folgendes Handschreiben:

Lieber Medicinalrath Dr. Oeffinger!

Sie haben die Freundlichkeit gehabt, mir die Glückwünsche des Staatsärztlichen Vereins zu meinem siebzigsten Geburtstage in einer Adresse darzubringen. Empfangen Sie für diese Kundgebung treuer Gesinnung meinen herzlichsten Dank, den ich auch den Mitgliedern des Vereins zu übermitteln bitte. Mit dem Ausdrucke der Theilnahme an Ihrem Wohlergehen und der Versicherung vorzüglicher Werthschätzung bin ich

Ihr wohlgeneigter  
Friedrich.

Schloss Baden, 20. September 1896.

## Amtliches.

Die Abgabe stark wirkender Arzneimittel, sowie die Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneigläser und Standgefäße in den Apotheken betreffend.

Die in Gemässheit einer von den Bundesregierungen im Bundesrath getroffenen Uebereinkunft an Stelle der bisherigen Bestimmungen von 1891 am 1. October d. J. in Kraft tretende Verordnung — die Abgabe stark wirkender Arzneimittel, sowie die Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneigläser und Standgefäße in den Apotheken betreffend — (siehe Nr. 16 und 17 dieser Mittheilungen) enthält im Vergleich mit den bisher geltigen Bestimmungen einige wesentliche Aenderungen, auf welche wir nachstehend hinweisen wollen.

Die Vorschriften über die Wiederholung stark wirkender Arzneien zum inneren Gebrauch haben eine bestimmtere, leichter verständliche Fassung erhalten und ist nunmehr die wiederholte Abgabe solcher Arzneien erlaubt:

1. wenn sie der Arzt in der ursprünglichen Anweisung für zulässig erklärt und dabei vermerkt, wie oft und bis zu welchem Zeitpunkt sie stattfinden darf und
2. wenn die Einzelgabe aus der Gebrauchsanweisung ersichtlich ist und ihr Gehalt an den bezeichneten Drogen und Präparaten die in dem der Verordnung beigefügten Verzeichniss angegebene Gewichtsmenge nicht übersteigt.

Verboten ist ohne jeweils erneute Anordnung des Arztes die wiederholte Abgabe aller Arzneien zum inneren Gebrauch, welche Chloralhydrat, Chloralformamid, Morphin, Cocain oder deren Salze, Aethylenpräparate, Amylenhydrat, Paraldehyd, Sulfonal, Trional oder Urethan enthalten. Eine Ausnahme hiervon ist nur für Zubereitungen mit Morphin oder dessen Salzen zum inneren Gebrauch gestattet, indem dieselben wiederholt werden dürfen, wenn die Gesamtmenge an diesem Salz 0,03 nicht übersteigt und dasselbe nicht in einfacher Lösung oder Verreibung, sondern als Zusatz zu andern wirksamen arzneilichen Zubereitungen anzusehen ist. Einspritzungen unter die Haut dürfen jedoch unter keinen Umständen ohne erneute ärztliche Anweisung wiederholt werden. Auch kann der Arzt jede auch sonst erlaubte Repetition

einer Arznei, welche starkwirkende Mittel enthält, durch einen auf dem Recept beigesetzten Vermerk untersagen. Die wiederholte Abgabe von Arzneien zum äusseren Gebrauch unterliegt keinen Beschränkungen, jedoch sind fortan solche Arzneien, welche zu Augengewässern, Einathmungen, Einspritzungen unter die Haut, Klystieren und Suppositorien dienen, den Arzneien zum inneren Gebrauch gleichgestellt und haben desshalb die für letztere gegebenen Vorschriften bezüglich der Wiederholung und der Abgabe in runden Gläsern mit weissen Signaturen auf sie Anwendung zu finden. Aus dem der Verordnung beigegebenen Verzeichniss ist noch hervorzuheben, dass die Abgabe beider Opiumtinkturen ohne Recept in einem Gemisch gestattet ist, welches in 100 Theilen nicht mehr als 10 Theile Opiumtinktur enthält.

## Aus Wissenschaft und Praxis.

### Rückblick auf die Fortbildungskurse für praktische Aerzte,

abgehalten vom 3.—22. August 1896 an der Universität Freiburg i. B.

Mehr und mehr bricht sich die Erkenntniss Bahn, dass es für den ausübenden Arzt nothwendig ist, von Zeit zu Zeit sich nicht bloss theoretisch, sondern auch praktisch über die Fortschritte seiner Wissenschaft zu unterrichten und namentlich die neueren technischen Untersuchungsmethoden an grösserem Material und unter sachverständiger Leitung zu üben. Diese Erkenntniss hat dahin geführt, dass zuerst in Jena, dann an einer Reihe anderer Universitäten Fortbildungskurse für praktische Aerzte eingerichtet wurden. Seit dem vorigen Jahre ist auch die Universität Freiburg i. B. diesem Beispiele gefolgt, und es hatten sich gleich im ersten Jahre 25 Theilnehmer an diesen Kursen eingefunden. Auch in diesem Jahre fanden wieder solche Kurse statt und es ist vielleicht manchem Kollegen, speciell in Baden, angenehm, Näheres darüber zu hören.

Folgende Kurse waren angezeigt:

1. Geburtshilflich-gynäkologischer Untersuchungskurs: Prof. Dr. Wiedow; Montags bis Donnerstags 8—10 Uhr (Honorar Mk. 40).
2. Kursus der Laryngoskopie, Rhinoskopie und verwandte Untersuchungsmethoden (klinische Demonstrationen): Prof. Dr. Killian; Freitags und Samstags 8—10 Uhr (Honorar Mk. 25).
3. Chirurgische Demonstrationen: Prof. Dr. Goldmann; Montag, Mittwoch, Samstag 3—4 $\frac{1}{2}$  Uhr (Honorar Mk. 30).
4. Kursus der Orthopädie und Massage mit praktischen Uebungen: Priv.-Doc. Dr. Ritschl; Dienstag, Donnerstag, Freitag 3—4 $\frac{1}{2}$  Uhr (Honorar Mk. 30).
5. Geburtshilflicher Operationskurs: Priv.-Doc. Dr. Bulius; Montag, Mittwoch, Freitag 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$  Uhr (Honorar Mk. 33).
6. Praktischer Kursus der Ohrenheilkunde: Priv.-Doc. Dr. Bloch; 4mal wöchentlich 11—12 Uhr (Honorar Mk. 25).
7. Kursus der Augenheilkunde: Priv.-Doc. Dr. Baas; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 7—8 Uhr Morgens (Honorar Mk. 25).
8. Kursus der inneren Krankheiten (mit besonderer Berücksichtigung der Magen- und Nervenpathologie): Priv.-Doc. Dr. Schüle; Montags bis Freitags 10—11 Uhr (Honorar Mk. 30).

9. Die wichtigsten Kapitel der Psychiatrie mit Krankenvorstellung: Hilfsarzt Dr. Reinhold; Dienstag, Donnerstag und Samstag 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$  Uhr (Honorar Mk. 30)

Zwei dieser Kurse, der über Augenheilkunde und der über Psychiatrie, kamen wegen zu geringer Zahl der Anmeldungen leider nicht zu Stande, was unsomehr zu bedauern war, als die Persönlichkeit der betr. Herren Docenten sehr anregende und nutzbringende Kurse gewährleistet hätte. Doch waren die beiden Herren so freundlich, einige Aerzte, welche sich besonders für ihr Fach interessirten, zur Theilnahme an den Krankenvisiten und bezw. der Poliklinik einzuladen, wofür ihnen an dieser Stelle noch herzlichster Dank gestattet sei.

Ueberhaupt war die Zahl der Aerzte, welche sich heuer in Freiburg eingefunden hatten, wesentlich geringer als im vorigen Jahre. Der besuchteste Kurs, der über geburtshilflich-gynäkologische Untersuchung, zählte schliesslich 16 Theilnehmer. Welche Umstände diese geringere Theilnahme verschuldeten, weiss ich nicht. Sicher aber war nicht die Güte der Kurse daran schuld; denn darüber herrschte bei sämmtlichen Theilnehmern nur eine Stimme der Anerkennung. Sämmliche Herren Docenten ohne Ausnahme leiteten ihre Kurse mit einem so unermüdlichen Eifer, oft weit über den Rahmen ihrer Verpflichtungen hinaus, und wussten so viel Anregendes und dabei so reiches, interessantes Material zu bieten, dass keiner der theilnehmenden Aerzte ohne die vollste Befriedigung Freiburg verlassen haben wird. Es ist mir eine angenehme Pflicht, hierfür sämmtlichen Herren Docenten an dieser Stelle nochmals herzlichsten Dank auszusprechen, und ich bin überzeugt, damit im Sinne der sämmtlichen Herren Kollegen zu handeln, welche die Kurse besuchten. Besonderer Dank gebührt noch dem liebenswürdigen und mit merkwürdigem technischen Geschick begabten Vertreter der Orthopädie und Massage, Herrn Priv.-Doc. Dr. Ritschl dafür, dass er trotz der geringen Theilnehmerzahl seinen Kurs von Anfang bis zum Ende mit unermüdetem Eifer abhielt, sowie Herrn Priv.-Doc. Dr. Bulius für die Gefälligkeit, womit er die Anfragen bezüglich der Kurse beantwortete.

Wertheim a Main, 26. August 1896.

Dr. Karl Uibeleisen.

## Bücherschau.

Mit dem herannahenden Jahreswechsel steht die Benützung von Aerztekalendern für 1897 in baldiger Anwendung und dürfte es sich empfehlen, auf die hervorragendsten und geeignetsten Publikationen in dieser Richtung aufmerksam zu machen. Das brauchbarste und bedeutendste Werk von vorzüglicher Vollkommenheit und Vollständigkeit ist seit Jahren **Dr. Paul Börner's Reichs-Medicinal-Kalender für Deutschland**, herausgegeben von Professor Dr. Eulenburg und Dr. Jul. Schwalbe. 1897. Leipzig, Georg Thieme, Verlagsbuchhandlung. Er besteht aus zwei Theilen; in Theil I ist Taschenbuch mit 4 Quartalheften und einem Beiheft, welches ein diagnostisch-therapeutisches Vademecum des praktischen Arztes darstellt, enthalten. Theil II wird die Medicinalgesetzgebung, die neue Gebührenordnung, Personalverzeichnis sämmtlicher Aerzte Deutschlands, sowie entsprechende Statistik enthalten. Preis 5 Mark.

## Sterblichkeitstabelle des Grossherzogthums im 2. Quartal 1896.

Amtsbezirk.	Einwohnerzahl.	Zahl aller Gestorbenen ohne Todtgeburt.	Von den Gestorbenen sind Kinder von		Es starben an										
			0—1 Jahren.	1—15 Jahren.	Blattern.	Misern — Rotheln.	Kenchlausten.	Ruhr.	Typhus.	Rachen- diphterie.	Kehlkopf- eroup.	Scharlach.	Puerperal- fieber.		
Ueberlingen . . . . .	26 755	120	36	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Pfullendorf . . . . .	9 704	51	17	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Messkirch . . . . .	13 893	62	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stockach . . . . .	18 843	130	46	10	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Engen . . . . .	20 543	103	20	10	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Konstanz . . . . .	47 243	251	65	25	—	—	—	4	—	—	4	—	—	—	1
Bonndorf . . . . .	15 754	83	19	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
St. Blasien . . . . .	9 612	55	14	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut . . . . .	32 462	168	30	14	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Säckingen . . . . .	18 891	104	21	10	—	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—
Donaueschingen . . . . .	24 182	132	29	14	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—
Villingen . . . . .	25 936	181	35	11	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Triberg . . . . .	21 654	91	24	10	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Schönau . . . . .	15 440	78	9	12	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Schopfheim . . . . .	21 227	104	18	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Lörrach . . . . .	40 271	207	44	23	—	—	—	—	1	—	1	1	2	—	—
Müllheim . . . . .	20 680	106	24	10	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Staufen . . . . .	18 106	81	14	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breisach . . . . .	19 807	85	21	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	80 515	455	100	59	—	—	14	—	—	—	11	2	9	—	—
Neustadt . . . . .	14 945	63	14	8	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—
Waldkirch . . . . .	21 551	92	21	7	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Emmendingen . . . . .	47 683	216	35	31	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	—
Ettenheim . . . . .	17 815	80	22	12	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Offenburg . . . . .	54 067	317	89	32	—	—	—	1	—	—	5	1	—	—	—
Kehl . . . . .	28 560	111	32	15	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—
Oberkirch . . . . .	18 476	87	15	12	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Wolfach . . . . .	24 344	133	34	14	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Lahr . . . . .	37 605	176	51	18	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1
Achern . . . . .	23 388	103	17	7	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Bühl . . . . .	30 101	138	28	12	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—
Baden . . . . .	28 680	149	40	18	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—
Rastatt . . . . .	60 042	281	69	38	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1	—
Ettlingen . . . . .	23 709	133	39	17	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	1
Karlsruhe . . . . .	117 427	558	171	62	—	—	1	2	—	—	2	5	1	2	2
Durlach . . . . .	35 288	163	61	19	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—
Pforzheim . . . . .	68 751	336	116	46	—	—	—	—	—	—	9	1	4	—	3
Bretten . . . . .	23 441	105	33	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Bruchsal . . . . .	60 701	343	129	46	—	—	10	—	—	—	—	6	3	—	—
Schwetzingen . . . . .	32 946	194	75	33	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	1
Mannheim . . . . .	123 308	643	271	74	—	—	2	17	—	—	6	8	2	2	—
Weinheim . . . . .	22 657	120	42	12	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Heidelberg . . . . .	81 684	486	165	53	—	—	2	7	—	—	2	4	2	3	—
Wiesloch . . . . .	22 542	118	47	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Eppingen . . . . .	18 301	77	17	13	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Sinsheim . . . . .	34 494	157	43	16	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—
Eberbach . . . . .	14 716	64	15	12	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Mosbach . . . . .	30 283	143	98	13	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—
Adelsheim . . . . .	13 762	74	20	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Buchen . . . . .	26 773	139	42	17	—	—	—	6	—	—	—	4	—	—	—
Tauberbischofsheim . . . . .	46 006	242	45	26	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Wertheim . . . . .	19 356	78	13	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. Quartal 1896 . . . . .	1 725 473	8 716	2 446	971	—	—	44	45	1	28	107	42	26	16	—
2. Quartal 1895 . . . . .	—	8 872	2 348	1 040	—	—	73	39	—	19	159	94	35	26	—
	—	8 854	2 571	920	—	—	85	39	—	17	124	49	15	27	—

## Das vorläufige Ergebniss der Volkszählung am 2. Dezember 1895 im Deutschen Reiche.

	Die Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung betrug:		demnach Zunahme in Prozenten.
	2. Dezbr. 1895.	1. Dezbr. 1890.	
in Preussen . . . . .	31 847 899	29 957 367	+ 6,31
"  Bayern . . . . .	5 797 414	5 594 982	+ 3,62
"  Sachsen . . . . .	3 783 014	3 502 684	+ 8,00
"  Württemberg . . . . .	2 080 898	2 036 522	+ 2,18
"  Baden . . . . .	1 725 470	1 657 867	+ 4,08
"  Hessen . . . . .	1 039 388	992 883	+ 4,68
"  Mecklenburg-Schwerin . . . . .	596 883	578 342	+ 3,21
"  Sachsen-Weimar . . . . .	338 887	326 091	+ 3,92
"  Mecklenburg-Strelitz . . . . .	101 513	97 978	+ 3,01
"  Oldenburg . . . . .	373 662	354 968	+ 5,27
"  Braunschweig . . . . .	433 906	403 773	+ 7,46
"  Sachsen-Meiningen . . . . .	233 972	223 832	+ 4,53
"  Sachsen-Altenburg . . . . .	180 012	170 864	+ 5,35
"  Sachsen-Coburg-Gotha . . . . .	216 624	206 513	+ 4,90
"  Anhalt . . . . .	293 123	271 963	+ 7,78
"  Schwarzburg-Sondershausen . . . . .	78 248	75 510	+ 3,63
"  Schwarzburg-Rudolstadt . . . . .	88 590	85 863	+ 3,18
"  Waldeck . . . . .	57 782	57 281	+ 0,87
"  Reuss ältere Linie . . . . .	67 454	62 754	+ 7,49
"  Reuss jüngere Linie . . . . .	131 469	119 811	+ 9,73
"  Schaumburg-Lippe . . . . .	41 244	39 163	+ 5,26
"  Lippe-Detmold . . . . .	134 617	128 495	+ 4,76
"  Lübeck . . . . .	83 324	76 485	+ 8,94
"  Bremen . . . . .	196 278	180 443	+ 8,78
"  Hamburg . . . . .	681 632	622 530	+ 9,49
"  Elsass-Lothringen . . . . .	1 641 220	1 603 506	+ 2,35
im Deutschen Reich . . . . .	52 244 503	49 428 479	+ 5,70

(Zeitschrift für Medicinalbeamte 1896, Nr. 9.)

## Sechster Schwarzwaldbädertag

am 17. und 18. Oktober in Baden-Baden.

## Tagesordnung.

Samstag, den 17. Oktober:

2 Uhr: Besichtigung der Grossherzoglichen Badeanstalten unter Führung der Herren Hofrath Dr. Obkircher und Medicinalrath Dr. Oeffinger. — 4 Uhr: Sitzung im Kurhause. — 1. Dr. A. Frey, Baden: Bericht über das Jahr 1895/96. — 2. Medicinalrath Dr. Oeffinger, Baden: Erfolge mit Schilddrüsenbehandlung. — 3. Medicinalrath Dr. Neumann, Badenweiler: Chronische Herzineffizienz. — 4. Dr. Determann, St. Blasien: Ueber Herzstolpern. — 5. Dr. Thomas, Badenweiler: Ueber einige Punkte der Phthisiotherapie. — 6. Professor Dr. Thomas, Freiburg: Ueber Freiburgs sanitäre Einrichtungen. — 7 Uhr: Gemeinsames Diner im Kurhause.

Sonntag, den 18. Oktober:

8—11 Uhr: Besichtigung der Privatheilstätten. — 11 Uhr: Gemeinschaftlicher Ausflug nach den Luftkurorten Sand, Plättig, Hundseck, Herrenwies, Wiedenfels. — Anmeldungen weiterer Vorträge nimmt der Geschäftsführer entgegen.

Dr. A. Frey, Baden.



## Anzeigen.

**Medizinal-Moorbäder im Hause** und zu jeder Jahreszeit.

**MATTONI'S**  
**MOOR-EXTRACTE** ZU  
**MOOR-SALZ** BÄDERN  
**MOOR-LAUGE**

Einzig  
natürlicher  
Ersatz  
für  
Medizinal-  
Moorbäder.

**Mattoni's Moorsalz**  
(trockener Extract)  
in Kistchen à 1 Ko.

**Mattoni's Moorlauge**  
(flüssiger Extract)  
in Flaschen à 2 Ko.

229]10.8

**Heinrich Mattoni**, Franzensbad,  
Karlsbad,  
Giesshübl Sauerbrunn, Wien, Budapest.

**Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden**  
das ganze Jahr geöffnet. Auskunft und Prospekte durch die Aerzte. 233]23.17

**Heilanstalt für Lungenkranke. Schömberg**, Oberamt Neuenbürg bei Pforzheim.  
Sommer und Winter geöffnet. — Auskunft und Prospekte durch den dirigirenden Arzt **Dr. Baudach** und die **Direktion**. 234]23.17

**Sanatorium „Quisisana“ Baden-Baden** für kranke und erholungsbedürftige Frauen. Angehörige, auch Herren, mitaufgen. Prospekt. 235]22.16  
**Med.-R. Dr. Baumgärtner**.

**Kurhaus Oberweiler**

Station der Nebenbahn Müllheim-Badenweiler, 360 m ü. M.

**Uebergangsstation, Sanatorium, Sommerfrische, Winterkuranstalt.**

Indicationen: Erkrankungen der Athmungsorgane (vorgeschrittene Fälle von Phthise ausgeschlossen), Neurosen, constitutionelle Erkrankungen, chronische Intoxicationen. Für Erholungsbedürftige und Reconvalescenten. Elektro- und Hydrotherapie, Massage, Bäder aller Art, Kefir. Niederdruckdampfheizung, Ventilation, Canalisation. Veranden an jedem Zimmer, eigener Park. Unmittelbar am Walde, gegen Staub und alle rauhen Winde geschützt. Prospekte.

**Rudolph Vogel**,  
Besitzer, praktischer Arzt.**Dr. med. Johannes Thiele**,  
praktischer Arzt. 237]19.13Zu haben bei **Malsch & Vogel** in Karlsruhe:

**Fragebogen für die Aufnahme in eine öffentliche oder private Irrenanstalt des Landes.**

(Gesetzes- und Verordnungsbl. 1895 Nr. XXIX.)

**Impf-Impressen.** Den Herren Impfarzten empfehlen wir unser Lager aller zum Impfgeschäfte nöthigen Impressen (roth, grün und weiss), welche wir, sämmtlich auf gut satinirtes Papier gedruckt, umgehend liefern.

Karlsruhe. **Malsch & Vogel**, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei.

**Verhaltens-Vorschriften für die Angehörigen der Impflinge.**

Den Herren Bezirksärzten empfehlen wir die lt. Erlass Grossh. Ministeriums des Innern vom 19. November 1885 vorgeschriebenen „Verhaltensvorschriften etc.“

Karlsruhe. **Malsch & Vogel**, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei.

Karlsruhe. Unter Redaction von Dr. Arnsperger. — Druck und Verlag von Malsch &amp; Vogel.